

Die beiden ersten Teile bieten dem Leser in gestraffter Form nützliche Informationen, ohne die er das angesprochene Thema und die in ihm beschlossene Problematik überhaupt nicht begreifen könnte. Der dritte Teil enthält zwar viel Bekanntes, ist aber dennoch begrüßenswert, weil er zahlreiche wichtige und offizielle Stellungnahmen und Erklärungen aus den christlichen Kirchen sowie die Meinungen bedeutender katholischer und protestantischer Theologen, die sich mit diesem Komplex besonders auseinandergesetzt haben, zusammenträgt und kommentiert. Der letzte Teil dürfte der problematischste sein und manche Diskussion auslösen. Der Autor bemüht sich, die verschiedenen Standpunkte sachlich darzustellen und weist Wege, die erfolgversprechend sein könnten, wenn alle Beteiligten bereit wären, über ihre bisher vorgetragene Position hinaus zu denken. Das Buch ist eine ausgezeichnete Problemskizze, die fast alle Aspekte des Themas nüchtern unter die Lupe nimmt, ohne falscher Euphorie zu erliegen. Es macht zugleich sichtbar, daß wir erst am Anfang eines Weges stehen, von dem wir nicht wissen, wo und wann er endet. Dieser Anfang freilich bietet Chancen, die durch weitere intensive Diskussionen unter Juden und Christen genutzt werden sollten. Die anregenden und informativen Gedanken des Autors sind nicht nur für die Privatlektüre, sondern auch als Grundlage für Gespräche aller Gruppen zu empfehlen, denen das angesprochene Thema am Herzen liegt.

## Besprechungen

### Geistliches Leben und christliche Praxis

*Männerorden in der Bundesrepublik Deutschland.* Hrsg. v. Leonhard HOLTZ im Auftrag der Vereinigung Deutscher Ordensobern. Zürich, Einsiedeln, Köln 1984: Benziger Verlag. 415 S., kt., DM 28,-.

Um es vorneweg zu sagen: hier handelt es sich um *das* Informations- und Nachschlagewerk über die Männerorden in der Bundesrepublik. Im Auftrag der Vereinigung Deutscher Ordensobern (VDO) hat P. Leonhard Holtz OFM die mühsame Aufgabe gemeistert, von sämtlichen männlichen Ordensgemeinschaften kurze und sachliche Informationsbeiträge zu sammeln. So liegt nun ein Buch vor uns, gegliedert in 16 Kapitel, die folgende Themen behandeln: Benedikt und die Benediktiner; Orden der benediktinischen Reform (z. B. die Trappisten); Regular-Kanoniker; Ritterorden (gemeint ist der Deutsche Orden); Franziskus und seine Brüder; übrige Mendikanten (darunter Dominikaner und Karmeliter); Regularkleriker (z. B. Jesuiten); Priesterkongregationen (nicht weniger als 21 verschiedene), „klerikale Gesellschaften des apostolischen Lebens“; sodann folgt ein Kapitel über den „Beruf des Ordensbruders“, Brüderorden für Krankenpflege, für Mission und Apostolat, für Schule und Erziehung. Es gibt ein Kapitel über „kleinere Gemeinschaften“, ferner eines über die wichtigen „Zusammenschlüsse und Institute der Orden“ sowie einen abschließenden Rundblick auf die Situation der Orden in der Bundesrepublik 1984 (393–399). Ein Abkürzungsverzeichnis und ein Glossar runden das Ganze ab. Das Buch zeigt die Vielfalt des Ordenslebens. Es ist wohl weniger geeignet, Erstinteressenten eine Erstinformation zu vermitteln, als vielmehr solchen, die schon ein paar Gemeinschaften kennengelernt haben und über sie etwas (auch im Vergleich) wissen wollen, Aufschluß zu geben. Aber nicht nur Interessenten für das Ordensleben, auch gestandene Ordensleute werden hier vieles an nützlicher Information finden. Das Buch ist auch ein Nachschlagewerk. Es sollte nun wirklich in keiner Klosterbibliothek fehlen.

P. Lippert